

# Gleiche Chancen für unser Handwerk – **bundesweit!**



## Faire Förderung für Ofenbau-Azubis statt Bildungs-Lotterie

Die duale Ausbildung im Ofenbau ist ein unverzichtbarer Pfeiler unseres Handwerks. Doch junge Talente stehen vor großen Hürden: Uneinheitliche Förderregelungen, fehlende Berufsschulstandorte und hohe Fahrt- und Unterbringungskosten belasten Auszubildende – je nach Bundesland stark unterschiedlich.

Diese Ungerechtigkeit gefährdet nicht nur die Zukunft der Fachkräfte, sondern das gesamte Gewerk.

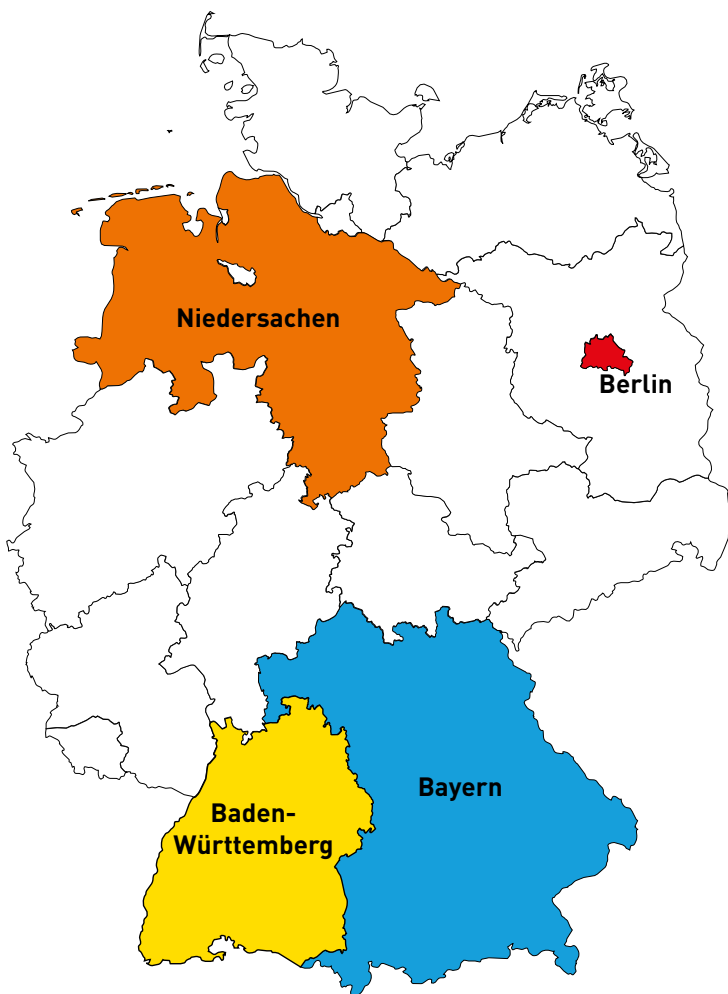
# Deutschlandkarte der Ungleichheiten

## Fördergefälle im Ofenbauer-Handwerk

In kaum einem Ausbildungsberuf hängen Bildungschancen so stark vom Wohnort ab wie im Ofen- und Luftheizungsbauer-Handwerk. Da es bundesweit nur wenige spezialisierte Berufsschulstandorte gibt, müssen viele Auszubildende in andere Bundesländer reisen – doch finanzielle Unterstützung ist nicht bundesweit geregelt.

Während süddeutsche Bundesländer wie Bayern und Baden-Württemberg meist über eigene Schulstandorte und ergänzende Landesförderung verfügen, stehen Azubis im Norden oft ohne verlässliche Unterstützung da.

**> Das Ergebnis: höhere Kosten, lange Anfahrtswege und deutliche Wettbewerbsnachteile für norddeutsche Auszubildende.**



### Beispiele

<b>Berlin</b>	
<b>Berufsschule*:</b>	
Zuschuss Unterkunft:	€ 12,-/Tag
Zuschuss Verpflegung:	€ 0/Tag
Zuschuss Fahrtkosten:	€ 0/Tag
<b>Niedersachsen</b>	
<b>Berufsschule*:</b>	
Zuschuss Unterkunft:	€ 0/Tag
Zuschuss Verpflegung:	€ 0/Tag
Zuschuss Fahrtkosten:	€ 0/Tag
<b>Baden-Württemberg</b>	
<b>Berufsschule*:</b>	
Zuschuss Unterkunft:	Max. € 40,50/Tag
Zuschuss Verpflegung:	Max. € 6,70/Tag
Zuschuss Fahrtkosten:	€ 0/Tag
<b>Bayern</b>	
<b>Berufsschule*:</b>	
Zuschuss Unterkunft:	100 %
Zuschuss Verpflegung:	Max. € 5,70/Tag
Zuschuss Fahrtkosten:	€ 0/Tag

\* Kosten für die darüber hinausgehenden 11 Wochen überbetriebliche Lehrgänge sowie Reisekosten werden hier noch nicht berücksichtigt, kommen also noch hinzu.

## Die Fakten

- Förderbedingungen für Berufsschüler **unterscheiden sich massiv zwischen den Bundesländern**
- **Weite Schulwege & hohe Kosten** sind vor allem im Norden Deutschlands die Regel
- Keine **einheitliche finanzielle Unterstützung** bei länderübergreifendem Schulbesuch
- Südliche Bundesländer bieten häufig **eigene Schulstandorte und Zuschüsse**
- Nördliche Azubis tragen **höhere Belastungen bei geringerer Förderung**
- **Ergebnis:** strukturelle Benachteiligung statt Chancengleichheit

### Der GVOB fordert die Politik auf:

- Bundesweit einheitliche Förderregelungen für alle Ofenbau-Azubis
- Finanzielle Unterstützung unabhängig vom Bundesland
- Faire Ausgleichsmechanismen bei länderübergreifendem Berufsschulbesuch
- Gleiche Chancen für alle, die unser Handwerk erlernen möchten

Nur eine **bundesweit geregelte und gerechte Förderung** sichert Fachkräfte, stärkt Betriebe und macht unser Handwerk zukunftsfähig.

## Warum Zuschüsse wichtig wären – ein Kostenbeispiel aus der Praxis

Auszubildende im Ofenbau haben während der Ausbildung rund 38 Berufsschulwochen Blockunterricht. Für viele bedeutet das: Unterbringung fernab vom Heimatort – Kosten am Beispiel Internat Garbsen bei Hannover.

**Dort fallen an: 92,23 € pro Tag** für Unterkunft & Vollverpflegung  
(vorgeschrieben, keine günstigere Alternative möglich)

### > Rechenbeispiel pro Blockwoche:

1 Woche (5 Tage) Unterkunft & Verpflegung	461,15 €
38 Wochen	17.523,70 €

Selbst bei einer Förderung von **12 € pro Tag** (am Beispiel Berlin) errechnet sich:

**Kosten pro Tag** 92,23 € / Zuschuss pro Tag 12 € / Belastung je Tag 80,23 EUR

**Kosten pro Woche** 461,15 € / Zuschuss pro Woche 60 € / Belastung je Woche 401,15 EUR

**Kosten gesamt** 17.523,70 € / Zuschuss gesamt 2.160 € / Belastung gesamt 15.363 EUR

Der Auszubildende oder der Betrieb müssen also **mehr als eine gesamte Jahresausbildungsgütung** im 3. Lehrjahr zusätzlich nur für Unterbringung und Verpflegung während der Schulzeiten aufwenden.

Die Kosten der überbetrieblichen Lehrgänge (11 Wochen in 3 Jahren) sowie Fahrt- und Reisekosten sind dabei noch nicht einmal berücksichtigt und kommen auch noch hinzu.

**Wer soll da noch ausbilden?**

## Warum der Beruf Ofenbauer wichtig ist

Der Beruf des Ofen- und Luftheizungsbauers verbindet traditionelles Handwerk mit moderner Technik. Er ist vielseitig wie kaum ein anderer Beruf: Ofenbauerinnen und Ofenbauer schaffen nicht nur Wärme, sondern Lebensqualität – sie gestalten Räume, die Geborgenheit, Nachhaltigkeit und Sicherheit vermitteln.

Mit handwerklichem Können, technischem Verständnis und einem Sinn für Ästhetik entstehen Unikate, die Generationen überdauern. In Zeiten steigender Energiepreise und wachsender Ansprüche an Klimaschutz leistet der Ofenbau einen wichtigen Beitrag zur effizienten, umweltfreundlichen und resilienten Heizmöglichkeit – ein echter Faktor der Krisenvorsorge.



„Es darf nicht **vom Wohnort abhängen**, ob ein junger Mensch die Chance auf eine gute Ausbildung im Ofenbau bekommt. Wir brauchen endlich **faire und bundesweit einheitliche Förderbedingungen.**“

**Andreas Neuer**  
Ofenbaumeister und GVOB Vorstandsmitglied

## Gleiche Chancen für ein starkes Handwerk

Damit dieser Beruf auch in Zukunft bestehen kann, brauchen junge Menschen in allen Bundesländern die gleichen Ausbildungschancen. Unterschiedliche Förderungen und Ausbildungsbedingungen gefährden nicht nur die Zukunft des Nachwuchses, sondern auch die Qualität und Vielfalt unseres Handwerks.

Chancengleichheit in der Ausbildung bedeutet, dass Engagement und Talent zählen – nicht der Wohnort. Nur so kann das Ofenbauer-Handwerk stark, innovativ und zukunftsfähig bleiben.



Wissenswertes rund um Kachelofen und Kamin sowie den Ofenbauer in Ihrer Nähe finden Sie unter:  
**kachelofenwelt.de**

### Kontakt:

GVOB – GesamtVerband OfenBau e.V.  
Gelderner Straße 128  
D-47623 Kevelaer  
E-Mail: info[at]gvob.de  
Internet: www.gvob.de